

ALCINA

Georg Friedrich Händel

Drama per musica in drei Akten – 1735

Libretto von einem unbekannten Bearbeiter nach dem Antonio Fanzaglia zugeschriebenen Libretto der Oper *L'isola di Alcina* von Riccardo Broschi, basierend auf dem 6. und 7. Gesang aus dem Epos *Orlando furioso* von Ludovico Ariosto

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Stefano Montanari

Inszenierung

Johanna Wehner

Bühne

Benjamin Schönecker

Kostüme

Ellen Hofmann

Licht

Michael Bauer

Dramaturgie

Saskia Kruse

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Premiere

Montag, 13. Juli 2026

Beginn 18.00 Uhr

Prinzregententheater

Mit freundlicher Unterstützung der

 **HypoVereinsbank**
Member of  **UniCredit**

SPIELZEIT 2025 – 26

BAYERISCHE STAATSOOPER

BESETZUNG

Alcina	Jeanine De Bique
Ruggiero	John Holiday
Morgana	Elsa Benoit
Bradamante	Avery Amereau
Oberto	Carine Tinney
Oronte	Julian Prégardien
Melisso	Gerrit Illenberger

Bayerisches Staatsorchester

Continuo:

Axel Wolf *Erzlaute*

Marinus Andersson *Theorbe*

Allan Bergius *Violoncello*

Alessandro Praticò *Cembalo*

Stefano Montanari *Orgel*

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 21.40 Uhr

Pause nach dem 1. Teil ca. 20.00 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BR KLASSIK überträgt die heutige Premiere deutschlandweit ab 20.03 Uhr für das ARD-Radiofestival.



Die Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters bedanken sich herzlich bei Nele Jülch und Philipp Bonnhoefer für die Organisation und Leihgabe der Barockinstrumente und Bögen.

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BAYERISCHE STAATSOPER

Musikalische Assistenz	Irene Dore
Musikalische Einstudierung	Fabio Cerroni, Alessandro Praticò
Maestro suggeritore	Mario Pasquariello
Sprachcoaching	Chiara Gerini
Künstlerische Produktionsleitung	Sandra Eberle
Spielleitung	Anna Brunnlechner
Spielleitungsassistentz	Veronika Diem
Inspizienz	Daniela Tatto
Inspizienzassistentz	Elias Gerlich
Statisterie	Tobias Lenfers
Lichtinspizienz	Anna Werner
Übertitel	Saskia Kruse
Übertitelinspizienz	Harald Thum
Technische Produktionsleitung	Klaus Hammer
Ausstattungsassistentz	Nuphar Barkol
Bühnenbildassistentz	Jan Schnase
Praktikum Bühnenbild	Silvia Lanfranconi
Konstruktion	Michael Graf
Theatermeister	Sidney Helgath, Jonas Giefer
Beleuchtungsmeister	Sebastian Lachermaier, Kastulus Forchheimer
Lichtpult	Johannes Lübke
Ton	Klemens Schulze, Ememkut Zaotschnij
Deko	Marc Weiß, Gregor Wehmann
Requisite	Axel Bauer, Katrin Müller, Johanna Seidl
Produktionsleitung Kostüm	Anna Rehm
Gewandmeister:innen	Sabine Bach, Iris Kiener, Alexandra Maier-Bishop, Daniel Schröder, Max Wagner, Peter Venne, Marion Zurburg
Garderobenleitung	Brigitte Deuerling, Carmen Schmötzer
Maske	Ursula Stichling, Natalie Strickner, Anne Poncet, Susanne Morczynski, Cornelia Schnell, Roman Zuber

Alle weiteren Mitarbeiter:innen der Bayerischen Staatsoper, die zur Entstehung der Produktion beigetragen haben, finden Sie hier:
www.staatsoper.de/team.

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Stefano Montanari absolvierte sein Violin- und Klavierstudium und erwarb sein Kammermusik-Diplom an der Accademia Musicale in Florenz sowie am Konservatorium von Lugano bei Carlo Chiarappa. Er begann seine Karriere als Barockgeiger und Dirigent 1995 als Erster Konzertmeister des Orchesters Accademia Bizantina di Ravenna. Er ist Chefdirigent des Orchestra del Teatro Petruzzelli in Bari und unterrichtete Barock-Violine an der Accademia internazionale della musica Claudio Abbado in Mailand. Zudem ist er Musikalischer Leiter des „Jungen Musikpodiums Dresden-Venedig“. Gastdirigate führten ihn an Häuser wie die Staatsoper Stuttgart, die Wiener Staatsoper, das Royal Opera House in London, De Nationale Opera in Amsterdam, die Opéra national de Lyon, das Teatro dell'Opera in Rom, das Bolschoi-Theater in Moskau und das Grand Théâtre de Genève. An der Bayerischen Staatsoper gab er sein Debüt in der Spielzeit 2021/22 mit Vorstellungen von *Die Entführung aus dem Serail* und dirigierte seither u.a. Aufführungsserien von *Agrippina* und *Così fan tutte* sowie Neuproduktionen wie *Le nozze di Figaro* und *La Fille du régiment*. 2026/27 wird er u.a. eine Aufführungsserie von *La Cenerentola* leiten.

INSZENIERUNG

Johanna Wehner, geboren in Bonn, studierte in ihrer Heimatstadt und in St. Andrews (Schottland) Philosophie und Germanistik sowie anschließend Opern- und Sprechtheaterregie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München. Seitdem ist sie als Opern- und Theaterregisseurin an verschiedenen Stadt- und Staatstheatern tätig und arbeitete u.a. in Jena, Freiburg, Stuttgart, Luzern und Leipzig. Nach ihrem Engagement als Oberspielleiterin am Theater Konstanz ist sie seit 2017 wieder als freischaffende Regisseurin tätig. Sie inszenierte u.a. am Staatstheater Kassel, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen und am Berliner Ensemble. Für ihre Inszenierungen wurde sie von Theater heute mehrfach als beste Nachwuchsregisseurin nominiert. Für *Die Orestie* erhielt sie 2017 den Theaterpreis DER FAUST für die beste Schauspiel-Regie.

BÜHNE

Benjamin Schönecker, geboren in Trier, arbeitete als fester Bühnenbildner am Jungen Schauspielhaus Zürich und studierte anschließend Bühnenbild an der Universität der Künste in Berlin. Parallel zu seinem Studium arbeitete er als freier Bühnenbildner u. a. am Schauspielhaus Zürich, am Ballhaus Ost, am Theater an der Parkaue, am Theater und Orchester Heidelberg und am Hebbel am Ufer Berlin. Von 2011 bis 2018 war er zusammen mit Moritz Schönecker und Veronika Bleffert Mitglied der künstlerischen Leitung am Theaterhaus Jena. Zudem verwirklichte er in diesen sieben Jahren zahlreiche Projekte als Bühnenbildner, darunter für Tanz und Performance, sowie eigene Regiearbeiten. Er arbeitet mit Regisseur:innen wie Christopher Rüping, Moritz Schönecker, Philipp Rosendahl und Johanna Wehner. Seit 2018 arbeitet er als freier Bühnenbildner.

KOSTÜME

Ellen Hofmann, geboren in Berlin, studierte Mode- und Theaterdesign in Berlin und London. Von 1993 bis 1996 war sie Kostümassistentin an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin. 1996 bis 1998 führte eine Video- und Kostümmitarbeit sie zur Wooster Group nach New York City. Im Anschluss war sie als Kostümdirektorin und Kostümbildnerin an der Volksbühne in Berlin tätig. Seit 2004 arbeitet sie als freie Kostümbildnerin u. a. mit den Regisseur:innen Sebastian Baumgarten, Roger Vontobel, Johanna Wehner, Alia Luque und Christian Friedel an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Deutschen Theater, am Maxim-Gorki Theater, an der Komischen Oper in Berlin, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Nationaltheater Mannheim, an der Oper Hannover, am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Bochum, am Staatsschauspiel Dresden und am Burgtheater Wien sowie regelmäßig am Schauspiel Frankfurt. Seit 2013 unterrichtet sie Kostümentwurf an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft in Hamburg sowie am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften an der Universität Gießen.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u.a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Füchslein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*, *Das Rheingold*). Mit Calixto Bieito und David Bösch verbindet ihn auch jenseits von München eine enge Zusammenarbeit. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Semperoper Dresden, die Hamburgische Staatsoper, die Opéra national de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

DRAMATURGIE

Saskia Kruse, geboren bei Hamburg, studierte Theaterwissenschaft und Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Anschließend absolvierte sie ihren Master in Musiktheaterdramaturgie an der Theaterakademie Hamburg. Bereits während des Studiums hospitierte und assistierte sie an der Bayerischen Staatsoper und an der Staatsoper Hannover. Während ihres Masterstudiums übernahm sie Produktionsdramaturgien für Opern, Schauspiel sowie experimentelles Musiktheater und arbeitete u. a. mit den Komponisten Philipp Krebs und Felix Stachelhaus zusammen. In der Spielzeit 2020/21 war sie als Dramaturgieassistentin am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen engagiert. Von 2021 bis 2023 war sie Dramaturgin für Musiktheater und Konzert am Oldenburgischen Staatstheater, wo sie das Theater im Kuratorium von klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest vertrat. 2023 wechselte sie ans Mecklenburgische Staatstheater Schwerin. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

ALCINA

Die in Trinidad geborene Sopranistin Jeanine De Bique studierte Gesang und Klavier an der Manhattan School of Music in New York. Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst Partien wie *Télaïre* (*Castor et Pollux*), *Ilia* (*Idomeneo*), *Violetta* (*La Traviata*), *Donna Anna* (*Don Giovanni*), *Susanna* (*Le nozze di Figaro*), *Annio* (*La Clemenza di Tito*), *Micaëla* (*Carmen*), *Agathe* (*Der Freischütz*), *Helena* (*A Midsummer Night's Dream*), *La Folie* (*Platée*) sowie die Titelpartie in *L'incoronazione di Poppea*. Gastengagements führten sie dabei u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, ans Konzerthaus Berlin, ans MusikTheater an der Wien, zu den Salzburger Festspielen, ans Opernhaus Zürich, an die Opéra national de Paris, zum Festival in Aix-en-Provence, an die San Francisco Opera, in die New Yorker Carnegie Hall und an die Houston Grand Opera sowie zu wichtigen Klangkörpern wie dem Los Angeles Philharmonic, den Wiener und Rotterdamer Philharmonikern, dem Pittsburgh Symphony, London Symphony und dem Chicago Symphony Orchestra. Darüber hinaus wurde sie von der Nationalen UNESCO-Kommission von Trinidad und Tobago zur Jugendbotschafterin für den Frieden ernannt.

RUGGIERO

Der Countertenor John Holiday, geboren in Houston, studierte an der Southern Methodist University in Dallas, an der University of Cincinnati College – Conservatory of Music und an der Juilliard School in New York. Er ist mit diversen Preisen ausgezeichnet, u. a. 2017 mit dem Marian-Anderson-Gesangspreis, 2014 mit dem Sara-Tucker-Preis der Richard Tucker Foundation und 2013 mit dem 1. Preis des Internationalen Gerda-Lissner-Gesangswettbewerbs. 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera, in der Hollywood Bowl mit dem Los Angeles Philharmonic und beim New York Philharmonic. Er war in der Partie *Orpheus Double* an der Uraufführung von Matthew Aucoins *Eurydice* an der Los Angeles Opera beteiligt und in der Partie *John Blue* an der Uraufführung von Daniel Bernard Roumain *We Shall Not Be Moved* an der Opera Philadelphia. Neben dem klassischen Repertoire ist er auch in den Genres Pop, Jazz und R&B erfolgreich. An der Bayerischen Staatsoper sang er bereits *Nerone* (*Agrippina*), *Go-Go* (*Le Grand Macabre*) und *Sorceress/Spirit* (*Dido and Aeneas ... Erwartung*). In der Spielzeit 2025/26 ist er u. a. als Prinz Orlofsky in *Die Fledermaus* zu erleben. 2026/27 wird er neuerlich als Prinz Orlofsky hier auf der Bühne stehen.

MORGANA

Die französische Sopranistin Elsa Benoit studierte Gesang am Konservatorium von Amsterdam und an der Niederländischen Nationalen Opern Akademie. Von 2013 bis 2015 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Im Anschluss war sie in der Spielzeit 2015/16 Ensemblemitglied am Stadttheater Klagenfurt. Danach kehrte sie an die Bayerische Staatsoper zurück, diesmal als Mitglied des Ensembles, dem sie bis 2021 angehörte. Gastengagements führten sie u. a. an die Komische Oper Berlin, an die Semperoper Dresden, an die Oper Köln, ans Opernhaus Zürich, an die Niederländische Nationaloper und die Opéra Comique in Paris, zu den Salzburger Festspielen sowie zu den Festivals von Glyndebourne und Aix-en-Provence. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Leïla (*Les Pêcheurs de perles*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Adina (*L'elisir d'amore*), Frasquita und Micaëla (*Carmen*), Sophie (*Werther*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Poppea (*Agrippina*) und Anne Trulove (*The Rake's Progress*) sowie die Titelpartien von Georg Friedrich Händels *Semele* und *Marta* von Wolfgang Mitterers. An der Bayerischen Staatsoper war sie zuletzt als Poppea und im Jubiläums-Benefizkonzert zu erleben.

BRADAMANTE

Die gebürtige US-Amerikanerin Avery Amereau studierte an der Juilliard School in New York. Ihr Debüt gab sie 2016 an der Metropolitan Opera mit der Partie des Musico (*Manon Lescaut*). Gastengagements führten sie zum Glyndebourne Festival (Dryade in *Ariadne auf Naxos*), zu den Salzburger Festspielen (Page in *Salome*), an die Santa Fe Opera (Olga in *Eugen Onegin*), an die Seattle Opera (Ursule in *Béatrice et Bénédict*), an die Opera Columbus (Titelpartie in *Carmen*), an die Staatsoper Hannover (Bradamante in *Alcina*), an die Komische Oper Berlin (Amastre in *Xerxes*), zum Théâtre de Genève (Cherubino in *Le nozze di Figaro*), an die Opéra national de Lyon (Eduige in *Rodelinda*) und an die English National Opera (Serena Joy in Oper Poul Ruders *The Handmaid's Tale*). An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2022 ihr Debüt mit der Partie der Dorabella in *Così fan tutte*. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Ensemblemitglied und sang hier u. a. Cherubino, Amando (*Le Grand Macabre*), Leda (*Die Liebe der Danae*), Zerlina (*Don Giovanni*) und Dritte Dame (*Die Zauberflöte*). Ihre Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u. a. Page (*Salome*). 2026/27 wird sie u. a. als Ino (*Semele*) und Orpheus (*Orpheus und Eurydike*) zu erleben sein.

OBERTO

Die schottisch-maltesische Sopranistin Carine Tinney studierte an der Edinburgh Napier University und an der Hochschule für Musik Detmold. Am Landestheater Detmold sang sie die Partie der Pamina (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in Massenets *Cendrillon*. Am Théâtre de la Monnaie in Brüssel wirkte sie bei der Uraufführung der Kurzoper *Are These Waves* der schottischen Komponistin Jane Dickson mit und an der Opéra de Lille in Purcells *The Indian Queen*. Als Interpretin des Liedgesangs, des Oratoriums und der Alten Musik gibt sie weltweit Konzerte. Zu den Höhepunkten zählen u. a. Mahlers 2. Sinfonie in der Berliner Philharmonie, Bachs *Matthäus-Passion* in der Centennial Hall in Rock Island / Illinois, Händels *Messiah* mit dem Saint Paul Chamber Orchestra in Saint Paul / Minnesota, Mozarts c-Moll-Messe in der Dresdner Kreuzkirche und Händels *La Resurrezione* bei den Händel-Festspielen in Halle und Karlsruhe. Sie wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u. a. beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart; außerdem erhielt sie das Beca-Bach-Stipendium in Barcelona und war 2021 Artist in Residence beim Zentrum für Alte Musik Köln. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2023/24 als Solistin im 2. Festspiel-Barockkonzert und war seither auch als Stimme vom Himmel in *Don Carlo* zu erleben. 2026/27 wird sie als Amor (*Orpheus und Eurydike*) zu erleben sein.

ORONTE

Julian Prégardien, geboren in Frankfurt am Main, ist als Opern- und Konzertsänger gleichermaßen international angesehen. Auf der Opernbühne waren Tamino (*Die Zauberflöte*) an den Staatsopern in Berlin und Wien, Don Ottavio (*Don Giovanni*) bei der Mozartwoche Salzburg und bei den Salzburger Festspielen sowie die Titelpartie von Monteverdis *Orfeo* im Chateau de Versailles in jüngerer Zeit seine wichtigsten Partien. Im Konzertbereich ist er besonders dem Ensemble Pygmalion und Raphaël Pichon sowie den Balthasar-Neumann-Ensembles und Thomas Hengelbrock verbunden. Er entwirft und produziert regelmäßig eigene Projekte, zuletzt *Müller*in Wien* und das Festival Liedstadt Hamburg. In der Saison 2025/26 ist er Residenzkünstler am Wiener Konzerthaus und gestaltet dort die eigene Abonnementreihe Schubert für alle. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2017 als Oberon in der gleichnamigen Oper von Carl Maria von Weber. 2025/26 war er hier auch als Don Ottavio zu erleben. In der Spielzeit 2026/27 kehrt er als Tamino hierher zurück.

MELISSO

Gerrit Illenberger, geboren in Heidenheim, erhielt seine Gesangsausbildung in München bei Hartmut Elbert sowie bei Andreas Schmidt an der Hochschule für Musik und Theater, wo er auch die Liedklasse von Christian Gerhaher besuchte. Meisterkurse wie etwa bei Thomas Hampson rundeten seine Ausbildung ab. Seit der Spielzeit 2023/24 gehört er dem Jungen Ensemble der Semperoper in Dresden an. Sein Repertoire umfasst Partien wie Schaunard (*La Bohème*), Rodrigo (*Don Carlo*), Reinmar (*Tannhäuser*), Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Papageno und Sprecher (*Die Zauberflöte*), Graf von Eberbach (*Der Wildschütz*), Sharpless (*Madama Butterfly*) sowie die Titelpartie in *Gianni Schicchi*. Er erhielt den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik der Stadt München sowie den Max Liebhaber-Preis der Stadt Heidenheim. Zusätzlich gewann er Preise beim August Everding Musikwettbewerb und war Finalist beim Bundeswettbewerb Gesang. Neben seiner Förderung durch Yehudi Menuhin Live Music Now erhielt er das Deutschlandstipendium und war Stipendiat der Bayerischen Chorakademie sowie der Heidelberger Frühling Liedakademie.

FOLGEN SIE UNS

Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Streaming	Staatsoper.tv
Website	Staatsoper.de

#BSOalcina #BSOfestspiele

Biografien / Social Media